

Soll ich das Fach Pädagogik wählen?

Warum pädagogische Bildung im 21. Jahrhundert so wichtig ist

In vielen Bundesländern Deutschlands gehört das Fach Pädagogik seit gut 40 Jahren zum festen Bestand der Wahlpflichtfächer. Mehr und mehr junge Menschen – und mittlerweile auch die männlichen – wählen in der Oberstufe das Fach Pädagogik und nehmen es mit ins Abitur. Dennoch existiert immer noch Unwissenheit und Skepsis: Soll ich das Fach Pädagogik wählen? Wie wichtig ist pädagogische Bildung in der heutigen Gesellschaft? Was bringt mir das Fach?



Um das Interesse am Fach Pädagogik wecken zu können, muss erst einmal deutlich werden, was das Fach eigentlich beinhaltet: Unter Pädagogik können einerseits alle Formen des praktischen Erziehungsgeschehens, andererseits die wissenschaftliche Anschauung der Erziehungswirklichkeit gefasst werden. Pädagogisches Wissen nützt nicht allein Erziehern, Lehrern oder Psychologen – auch Juristen, Redakteure, Versicherungskaufleute oder Polizisten haben großes Interesse an pädagogischen Themenbereichen. Nur die wenigsten Menschen wissen wirklich, was Lerntheorien besagen und welche Möglichkeiten diese einem bieten, welche Erziehungsstile welche Folgen haben, wie Motivation gesteigert werden kann, welche Entwicklungsstufen jeder Mensch durchläuft, was verschiedene Aggressionstheorien besagen oder wie Sozialisation und Identitätsbildung von statten gehen. Aber dieses Wissen kann jedem nützlich sein – **Pädagogik betrifft alle Menschen einer Gesellschaft!**

Der Philosoph Kant wies in seinen Vorlesungen (1776-1787) darauf hin, dass der Mensch das einzige Geschöpf sei, das erzogen werden muss. „**Der Mensch kann nur Mensch werden durch Erziehung!**“, so beantwortet er die Frage nach der Notwendigkeit von Erziehung. Laut Kant ist die Erziehung eine Kunst, sogar das größte Problem, das einem Menschen aufgetragen werden kann. Was wäre also sinnvoller, als bereits frühzeitig in der Schule Hilfestellungen und Denkanstöße für diese Aufgabe zu erteilen?

Die schulische Bildung soll junge Menschen auf das zukünftige Leben vorbereiten und sie mit Kompetenzen ausstatten, durch die sie den gesellschaftlichen Ansprüchen genügen können. Die sich immer stärker verändernde Gesellschaft verlangt eine größere Vorbereitung der heranwachsenden Generation und stellt sie vor mehr und mehr komplexere Aufgaben. Unsere moderne Gesellschaft des 21. Jahrhunderts stellt an ihre Mitglieder erhöhte Anforderungen: junge Menschen müssen lernen, Frustrationen auszuhalten, Unsicherheiten zu überwinden und sich individuell zu einem mündigen Menschen zu entfalten. Diese Tatsache veranlasst immer mehr Eltern, sich Sorgen zu machen, dass ihre Kinder nicht „stark“ genug für das Leben sind. Eine nachvollziehbare Sorge. **Der Pädagogikunterricht bestärkt Schülerinnen und Schüler, sich auf zukünftige komplexe Lebenssituationen besser einstellen zu können.** Unzählige Erziehungsratgeber, die in den letzten Jahren erschienen sind, machen die Unsicherheiten und

Sorgen auf dem Gebiet der Erziehung sichtbar. Nicht zuletzt sorgten die Stimmen, die nach den PISA-Ergebnissen von einer neuen „Bildungskatastrophe“ sprachen und die dann auch noch einen „Erziehungsnotstand“ diagnostizierten, für eine noch größere Notwendigkeit der Verankerung des Faches Pädagogik im Schulwesen. „Die Notwendigkeit eines flächendeckenden Pädagogikunterrichts ist angesichts der immer drängender werdenden erzieherischen Aufgaben in vielen Feldern der Gesellschaft nicht zu leugnen.“ (E. Knöpfel, Geschäftsführer des Verbandes der Pädagoglehrer und Pädagoglehrerinnen). Der Wunsch, die nachfolgende Generation zur Mündigkeit zu verhelfen, so dass sich Kinder und junge Menschen eigenverantwortlich durchs Leben „kämpfen“ können, wächst stetig an. Der Pädagogikunterricht kann einen wesentlichen Beitrag dazu leisten!



Im Pädagogikunterricht steht das gegenwärtige und zukünftige Handlungsfeld junger Menschen im Vordergrund. Fachwissenschaftliche Theorien werden kritisch reflektiert und auf die Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler bezogen. Der **konkrete Wirklichkeitsbezug** sorgt für das positive Resultat, dass das Fach Pädagogik für junge Menschen als gewinnbringend für Gegenwart und Zukunft angesehen wird. Besonders wichtig wird dabei empfunden, dass man im Pädagogikunterricht alles über den **Umgang mit Menschen** erfährt, dass man einen Eindruck erhält, warum man der geworden ist, der man ist, dass **pädagogisches Urteilen und Handeln** erlernt wird und dass die **Motivation** erzeugt wird, das Leben mit all seinen Problemen anzupacken und bewältigen zu können.

Schaut man sich diese Aspekte noch einmal an, dürfte es nicht schwer fallen, sich für das Fach Pädagogik zu entscheiden. Der Pädagogikunterricht vermittelt pädagogisches Wissen, das in der heutigen komplexen Lebenswelt unverzichtbar geworden ist und unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen.

Der Mensch „ist nichts, als was Erziehung aus ihm macht“ (Kant). **Erziehung müssen alle lernen!** Warum damit nicht schon in der Schule beginnen?



Quelle:

Hobmair, Hermann: Pädagogik. 2008.

Storck, Christoph: Pädagogische Bildung im 21. Jahrhundert. 100 Jahre Pädagogikunterricht. Heft des Verbandes des Pädagoglehrer und Pädagoglehrerinnen (VdP)

Flyer „Erziehung müssen alle lernen!“: VdP